

# Versammlungskalender

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungslokal	Bemerkungen
<b>Halberstadt</b>	Zwangsinnung	2. 4	2 1/2 N.	Hackerbräu	Frühjahrshauptversammlung
<b>Gera</b>	Zwangsinnung	7. 4	2 N.	Heinrichs-Brücke	—
<b>Waldenburg</b>	Zwangsinnung	7. 4	1 N.	Kath. Vereinshaus	Generalversammlung
<b>Rostock</b>	Zwangsinnung	30. 4	4 N.	Vereinslokal	—
<b>Zwickau</b>	Zwangsinnung	3. 4	3 N.	Zum Greif	—
<b>Harburg</b>	Zwangsinnung	1. 4	2 N.	Handwerkskammer	—
<b>Gießen</b>	Verein	2. 4	2 N.	Postkeller	—
<b>Schnelldemühl</b>	Zwangsinnung	28. 4	11 V.	Preußenhof	—
<b>Kassel</b>	Verband Kurhessen und Waldeck	7. 4	2 N.	Handelskammersaal	—
<b>Gotha</b>	Verein	8. 4	—	—	—
<b>Maldin</b>	Zwangsinnung Ost-Mecklenburg	5. 4	1 M.	Hotel Stadt Hamburg	—
<b>Großenhain</b>	Zwangsinnung Riesa-Großenhain	7. 4	—	—	—
<b>Bremen</b>	Zwangsinnung	4. 4	—	Gewerbehaus, Zimmer 1	Generalversammlung
<b>Krefeld</b>	Innung	1. 4	8 A.	Enzler, Königstraße 20	Generalversammlung
<b>Mainz</b>	Innung	3. 4	4 1/2 N.	Apostelhof	—
<b>Hannover</b>	Niedersächs. Verband	25. 5	—	Hofbräuhaus	Verbandstag
<b>Glauchau</b>	Zwangsinnung Glauchau-Stollberg	1. 4	2 N.	Christliches Vereinshaus	—
<b>Königszell</b>	Innung Schweidnitz-Striegau	7. 4	—	Bahnhofshotel	—
<b>Zittau</b>	Zwangsinnung Zittau-Löbau	6. 4	11 V.	Hotel zum Engel	Hauptversammlung
<b>Stettin</b>	Zwangsinnung	1. 4	7 A.	Zum alten Fritz	—
<b>Paderborn</b>	Zwangsinnung	7. 4	9 1/2 V.	Domhotel	—
<b>Altenburg i. Thür.</b>	Freie Innung	8. 4	3 N.	Haus der Landwirte	—
<b>Berlin</b>	Ortsgruppe Osten	31. 3	—	bei Spitzig, Frankfurter Allee 88	—
<b>Pirna</b>	Zwangsinnung	8. 4	2 N.	Weißer Schwan	—

Herr Dr. Möller, als Syndikus der Gewerbekammer in Hamburg das Wort zu einem Vortrage über „Neue Wirtschaftsfragen“. Derselbe trägt seine Ansicht über die Renten- und Goldmark vor. Er führt ferner aus, daß in Hamburg die Preise der Waren 80 bis 100% höher als die Friedenspreise sind, was eine gründliche Kalkulation bedingt, um so mehr, als die Löhne und Gehälter der Käufer weit, unter dem Friedensstand liegen, und spricht zum Schluß über Arbeitszeitgesetz, Tarifverträge, Aufwertung des Lagers usw. Hieran schließt sich eine Aussprache, in der Herr Direktor König vor zu großem Optimismus warnt und jedem den Rat gibt, sich Reserven zu verschaffen, besonders da Steuerwillkür und Finanzdiktatur den ordentlichen Geschäftsgang stören. Die hohen Steuern sind mit Ursache, daß die Reparaturpreise über den Friedenspreisen stehen. Für Städte sollen die Reparaturpreise 1,4 multipliziert mit der vom Zentralverband herausgegebenen roten Preisliste sein; für kleinere Orte 1 mal rote Liste. Die Vertreter nehmen eine Entschliebung an, in der sie die vom Zentralverband aufgestellten Richtlinien für Reparaturpreise anerkennen und für den Uhrmacherverband Norden als verbindlich erklären. Ueber die Verschmelzung der Uhrgläser-Werke Teuchern und der Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte entwickelt sich eine Aussprache. Es wurde der Wunsch geäußert, einen Herrn, der schon an unseren Sitzungen teilnimmt, als Mitglied in den Aufsichtsrat genannter Werke wählen zu lassen, damit uns stets Auskunft werden kann. Die Angelegenheit Kobold gilt durch den mit uns abgeschlossenen Vertrag als erledigt. Die Vereinigungen wollen bei Uebersenden von Beschwerdematerial an uns nicht leichtsinnig handeln und nur triftige Beweise bringen. Die Fa. K. ist bis heute allen Verpflichtungen nachgekommen. Von allen anwesenden Vertretern der südlich der Elbe gelegenen Vereinigungen wurde die Forderung des Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverbandes, die südlich der Elbe gelegenen Vereinigungen, weil in der Provinz Hannover gelegen, an seinen Verband anzuschließen, abgelehnt. Der Vorstand wurde ermächtigt, in diesem Sinne zu handeln. Beschlossen ist, wenn nicht früher notwendig, im Juni eine erweiterte Vorstandssitzung und einen Tag vor der Reichstagung den Verbandstag des Uhrmacherverbandes Norden, jedoch nur mit Geschäftsordnung, abzuhalten. Ein Antrag auf Arbeitszeitverlängerung auf mindestens 9 Stunden soll an das Haupttarifamt gerichtet werden. Ueber das Kreditwesen des Handwerkers entspann sich eine lebhaftige Aussprache. Der Zentralverband wird gebeten, diese Angelegenheit weiter zu bearbeiten. Beschlossen wurde, in den Vereinigungen keine Preisprüfungsstellen zu wählen. Als solche gelten in den Innungen und Vereinigungen die Obermeister oder Vorsitzenden, in dem Unterverband der Vorstand und die Preisprüfungsstelle des Zentralverbandes. Die Beiträge werden durch Antrag auf 0,50 Goldmark für jedes Mitglied im Vierteljahr festgesetzt. Sodann wurde der Kollege Wilhelm Kiel für seine treue Mitarbeit, die er in früheren Jahren als 1. Vorsitzender und Mitbegründer des Unterverbandes den Mitgliedern geleistet hat, zum Ehrenmitglied ernannt. I.A.: Brinkmann.

**Drossen.** (Verein für die Kreise Ost- und Weststernberg Züllichau und Schwiebus.) Versammlung am 17. März in Reppen. Der Vorsitzende erstattete einen längeren Bericht vom Obermeister-tag in Berlin. Die vom Zentralverband herausgegebene Grundpreisliste soll beibehalten werden. Als Vereinsbeitrag soll für das erste Vierteljahr pro Mitglied 1 Mk. gezahlt werden. Ueber die Rentenbank-Umlage und andere Steuerfragen entwickelte sich eine recht lebhaftige Debatte. Folgende Resolution wurde gefaßt: Die Versammlung empfiehlt den Mitgliedern, fortan nur bei Junghans zu kaufen, da die Firma einen Preisabbau vorgenommen hat, zum Gegensatz der anderen Firmen. Die nächste Versammlung findet am 26. Mai in Reppen statt. Hottelet.

**Krefeld.** (Innung.) Monatsversammlung am 11. März. Zu Beginn der Versammlung wird vom Schriftführer bekanntgegeben, daß Kollege Sieker wegen Angriffen, denen er in Ausübung seines Amtes ausgesetzt war, sein Amt als Obermeister niedergelegt hat. Anwesend sind 15 Mitglieder und 3 Goldarbeiter. In der Aussprache mit den geladenen Goldarbeitern werden die Differenzen über die Goldwarenreparaturpreise beigelegt. Darauf wird vom Schriftführer über die Resultate der in letzter Sitzung beschlossenen energischen Verfolgung des wilden Handels mit Uhren berichtet. In sechs Fällen konnten Uhren und Ketten beschlagnahmt werden; die Polizeibeamten sind von ihrer vorgesetzten Behörde angewiesen worden, auf dieses Treiben streng zu achten. Der Kriminalpolizei wurde dreimal in 14 Tagen ein Kleeblatt von drei Uhrenschmugglern und Hausierern (Polen), in Koblenz wohnhaft, nebst ihrem Schlupfwinkel zur Anzeige gebracht. Leider hat hier eine Festnahme und Feststellung zwecks Ausnahme des Nestes nicht stattgefunden. Leider mußte auch festgestellt werden, daß die in der Versammlung gefaßten Beschlüsse, betreffs Verfolgung, schon vorzeitig an gewissen Stellen bekanntgeworden sind. Ferner wurde die Art des Vertriebes von goldenen Uhren durch einen hiesigen Handlungsgehilfen bekanntgegeben. Besprochen wurden ferner die Geschäftsgebahren eines Pforzheimer Goldwarengrossisten. Dieser hat ein ganzes Auswahllager bei einem Goldarbeiter untergebracht und führt dadurch seine Waren indirekt dem Kleinhandel zu. Besonders kommt dabei in Betracht, daß der betreffende Goldarbeiter vordem kein offenes Goldwarengeschäft betrieb. Verlesen wurden verschiedene Eingaben und Beschwerden an die Oberbürgermeisterei und die Gewerbepolizei. Darauf wurde über die rigorose Anwendung der Strafbestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen gesprochen. Wie aus den eben erwähnten, tollen Schmuggel- und Hausierfällen mit Uhren hervorgeht, besteht schon ein Kampf des Kleinhändlers bzw. Handwerkers auf Sein oder Nichtsein. Kann es da der Gesetzgeber noch verantworten, wenn besonders der kleine Uhren- und Goldwarenhändler, dessen Umsatz und Verdienst schon bald auf ein Nichts zusammengeschrumpft ist, aber wegen Unrentabilität bei genauer Befolgung der Vorschriften der Goldankaufbestimmungen, auf der anderen Seite die Gefahren, um Ruf und